

Konrad Hen-
der berufenen Führer
s abgegeben hat.
t. Als letzter
waren sie zweifellos
er Innenpolitik des
hinaus waren sie
n das Ausland und
Ereignis der inter-
nationale Bedeu-
Konrad Henlein das
Bestrebungen des
nabm von einer
der Lage der Min-
er Lage, an deren
sind, die seinerzeit
enkautes im Herzen
hrung der Tschechen
wollenden Duldung
onzept die Tschecho-
Kolle gespielt hatte.

ist nicht, daß die
schärfste gepflegt
dem guten Glauben
leiden länger schön.
billiger geworden
heine.

tenklaweln im Dis-
Klawale ihr Leben
de Schwächung und
ischen Volksgruppen
gar auch mit einem
nommen.

Welt deutlich ge-
ren mußte. Er hat
Härte und Schärfe
ne mit Erbitterung
hat mit dieser An-
Warnung gleich-
er Klugheit der
Wohlfahrt hat sich
wird von der fünf-
bedeutung, die nach
fester der breiten Öffentlichkeit abzielt: über ein Amt
von größter Bedeutung und Verantwortung. Wir erin-
nern uns aber in diesem Zusammenhang auch daran,
daß Konrad Henlein oft in martialischen Augenblicken der
großen Politik programmatisch Stellung nimmt, so wie er
das ja auch in seiner großen Rede unmittelbar vor der

met auf ihrer Reise
an zur Erörterung
gen werden. Wenn
elste entstanden sein
1919 den Tschechen
erer egoistischen Un-
wünschte dies für ganz
d Henlein hat deut-
ein Welt des Un-
verdrüß, die er ber-
all ein Ende
man in Prag füh-
Europa die Dinge
deren Augen anstiebt
kriegszeit, dann wird
den politischen Sinn
Konrad Henleins er-
rombitionen mehr
in letzten Tagen von
der Radikalisierung der
umstellungen müßte als
politische Wichtigkeit
werden.

beispielhaften Offen-
heit man auch die ver-
auch ihre bisherigen
Hauptstädten mit
ordenen Wei-
tschekoslawen
tes und damit
europas geben

von dem Fortgang

er Minister Starace
des Anlaß des Be-
ungsvermögens von
n und wohnt an-
betten der Hochschule
Interesse befandete
den Pajso Romano.
en Schwimmstadion
Parteilisterei seine
den Leistungen der

nglückten
ncordia II/III.
im Trauergefolge.

er Oberhäusener Be-
ag die feierliche
appen statt, die
Concordia II/III zu
richteten Sporthalle
ürge, bedeckt mit der
rt von wachsalten-

en sah man auch
und Oberpräsident
elter der Reichsbe-
erg.
en überbrachte den
anteil nehme und ihn
u sagen, wie sehr
e Trauer könne den
sie büßten aber ge-
aber nicht nur mater-
ondern auch geistlich.
hofft mit ihnen fähle,
e Seite stehen. Die adt
in einem Ehrengrab

Rudolf Heß.

Fünf Jahre Stellvertreter des Führers.

Erst vor wenigen Tagen konnte Rudolf Heß seinen 44. Geburtstag feiern. Heute fährt sich zum fünften Male der Tag, an dem der Führer sich in Rudolf Heß als einem seiner ältesten Mitarbeiter und Getreuen einen Stellvertreter in der Führung der Partei gegeben hat. Als der Führer bei Übernahme der Macht jenes Amt schuf und Rudolf Heß mit seiner Wahrnehmung betraute, da nahm er sich den Mann, mit dem er seit 1925 aufs engste in der Leitung und Führung der Partei zusammenarbeitete. Dieser Mann hatte sich in der Treue zum Führer und in der Hingabe zur Idee in schwersten Stürmen erprobt. Seit 1931 SA-Führer, markierte er am 9. November 1923 an der Seite Adolf Hitlers, und er teilte mit dem Führer jene Zeit in Landsberg, die uns das Grundbuch des deutschen Volkes und seines nationalsozialistischen Staates geschenkt hat. In diesen Monaten wuchsen die beiden Männer in treuester Kameradschaft zusammen und an den Ideen des Führers, die sich damals die geschriebene Form gaben, nahm Rudolf Heß ganz unmittelbar teil — und unmittelbar auch an dem neuen Aufbau- und Arbeitsplan, den der Führer zur Verwirklichung seiner Idee und zur organisatorischen Umgestaltung und Neuordnung der Partei sah. Denn in Landsberg wurde ja die Partei ideell neu geboren.

Der Führer erwählte sich 1925, als er an die praktische Ausführung seines neuen aktivistischen Planes ging, Rudolf Heß als den getreuen Eckstein der Organisation zum Privatsekretär, und als solcher arbeitete Rudolf Heß unmittelbar mit dem Führer zusammen. Als die Zeit des Kampfes um die Macht erfüllt war und die Übernahme der Regierungsgewalt eine Stellvertretung in der Partei notwendig machte, da war Rudolf Heß der Mann des Vertrauens, dem der Führer dieses wichtige Amt gab und übertrug. Rudolf Heß hält es jetzt 5 Jahre in seinen Händen, und er hat in dieser Zeit als der treue Gefolgsmann Adolf Hitlers die hohe und schwere Aufgabe mit der Hingabe und dem Einsatz seiner ganzen Persönlichkeit erfüllt. Es ist eine Arbeit, die sich in vielem fern der breiten Öffentlichkeit abspielt: über ein Amt von größter Bedeutung und Verantwortung. Wir erinnern uns aber in diesem Zusammenhang auch daran, daß Rudolf Heß oft in martialischen Augenblicken der großen Politik programmatisch Stellung nimmt, so wie er das ja auch in seiner großen Rede unmittelbar vor der

Abstimmung am 10. April in Wien getan hat. Wir erinnern uns daran, daß er es ist, unter dessen Leitung die großen Kongresse der Partei stehen und wir erkennen daraus, was für eine politische und organisatorische Arbeitskraft hier entfaltet wird. An dem 5. Jahrestage ist es nur geschildert, wenn wir dieses vertrauensvollen Mitarbeiters des Führers dankbar und ehrend gedenken und seine Arbeit um das Wohl der Partei und des Volkes freudig würdigen.

Großzügiger Ausbau der Wiener Gas- und Elektrizitätswerke.

Wien, 27. April.

Angelehnt des wirtschaftlichen Aufstiegs, der bereits eingeleitet hat und in den nächsten Monaten in verstärktem Maße seine Fortsetzung finden wird, ist ein beträchtlicher Ausbau der Wiener Gas- und Elektrizitätswerke notwendig geworden. Bürgermeister Neubauer hat daher die sofortige Inangriffnahme des Umbaus und Ausbaus der beiden Wiener Gaswerke mit Gesamtkosten von 20,5 Millionen angeordnet. Die Gesamtleistungsfähigkeit der Wiener städtischen Gaswerke wird auf 1,5 Millionen Kubikmeter je Tag gesteigert. Auch bei den Wiener Elektrizitätswerken sind, da man infolge der Eingliederung des Landes Österreich und der Stadt Wien in den Vierjahresplan des Deutschen Reiches mit einer sprunghaften Steigerung des Strombedarfs rechnet, großartige Erweiterungs- und Verstärkungsarbeiten vorgesehen. Für Neueinrichtungen, Ausgestaltung der alten Anlagen, für den Betrieb und die Instandhaltung der Dampf-, Kraft-, Wasserkräfte, Umpannung und Unterwerke werden zusammen im Jahre 1938 50 Millionen RM ausgegeben werden.

Eine Bundesarmee-Reserve in Amerika.

Washington, 27. April.

Präsident Roosevelt unterzeichnete heute eine Gesetzesvorlage, durch die eine reguläre Bundesarmee-Reserve wieder hergestellt wird. Hierdurch dürfte sich die Zahl der Ausgebildeten, die im Falle einer Mobilisation sofort verfügbar wären, um 75 000 Mann erhöhen. Ein beträchtliches Reservekorps von Leuten, die in der Bundesarmee gedient hatten, bestand schon vor dem Weltkriege, wurde aber im Jahre 1920 wegen der großen Zahl ausgebildeter Kriegsteilnehmer wieder aufgegeben.

22 Tote und über 100 Verletzte. Nach amtlichen Berichten aus Bombay sind bei religiösen Unruhen in der letzten Woche 22 Personen getötet und über 100 verletzt worden. Dabei handelte es sich um Zusammenstöße zwischen Hindus und Moslems.

Bestandsaufnahme des jüdischen Vermögens.

Eine vorbereitende Maßnahme des Beauftragten des Vierjahresplanes für den ökonomischen Wirtschaftsaufbau mit Geltung für das gesamte Reichsgebiet.

Genehmigungspflichtige Rechtsgeschäfte.

DNB Berlin, 27. April.

Auf Grund der Verordnung zur Durchführung des Vierjahresplanes vom 18. Oktober 1936 wurde unter dem Datum vom 26. April eine Verordnung über die Anmeldung des Vermögens von Juden erlassen. Danach ist jeder Jude verpflichtet, sein gesamtes in- und ausländisches Vermögen nach dem Stande vom Tage des Inkrafttretens der Verordnung anzumelden und zu bewerten, wenn der Gesamtwert des anmeldungspflichtigen Vermögens ohne Berücksichtigung der Verbindlichkeiten 5000 RM übersteigt. Juden fremder Staatsangehörigkeit haben nur ihr inländisches Vermögen anzumelden und zu bewerten. Die Anmelde- und Bewertungspflicht trifft auch den nichtjüdischen Ehegatten eines Juden. Für jede anmeldungspflichtige Person ist das Vermögen getrennt anzugeben. Zum Vermögen gehören nicht bewegliche Gegenstände, die ausschließlich zum persönlichen Gebrauch des anmeldungspflichtigen bestimmt sind, und der Hausrat, soweit es nicht Luxusgegenstände sind. Jeder Vermögensbestandteil ist mit dem gemeinen Wert einzuführen, den er am Tage des Inkrafttretens dieser Verordnung hat. Die Anmeldung ist unter Benutzung eines amtlichen Modells bis zum 30. Juni 1938 bei der für den Wohnsitz des Anmeldenden zuständigen höheren Verwaltungsbehörde abzugeben. Ihr ist auch unverzüglich jede Veränderung des Vermögens anzugeben. Die Anmeldepflicht gilt auch für die Juden, die nach dem Inkrafttreten der Verordnung Vermögen im Werte von mehr als 5000 RM erwerben. Der Beauftragte für den Vierjahresplan kann die Maßnahmen treffen, die notwendig sind, um den Einlag des anmeldungspflichtigen Vermögens im Einklang mit den

Belangen der deutschen Wirtschaft sicherzustellen. Verstöße gegen die Verordnung werden mit Gefängnis und mit Geldstrafe, in besonders schweren Fällen vorläufiger Zuhälterhandlung mit Zuchthaus bis zu 10 Jahren bestraft.

Gleichzeitig ist auf Grund vorstehender Verordnung eine Anordnung des Beauftragten für den Vierjahresplan ergangen. Sie bestimmt u. a.: Die Veräußerung oder die Verpachtung eines gewerblichen, land- oder forstwirtschaftlichen Betriebes sowie die Bestellung eines Nießbrauches an einem solchen Betrieb bedarf zu ihrer Wirksamkeit der Genehmigung, wenn an dem Rechtsgeschäft ein Jude als Vertragschließender beteiligt ist. Das gleiche gilt für die Verpachtung zur Vornahme eines solchen Rechtsgeschäftes. Die Neueröffnung eines jüdischen Gewerbebetriebes oder der Zweigniederlassung eines jüdischen Gewerbebetriebes bedarf der Genehmigung. Wird die Genehmigung verweigert, so steht dem Antragsteller die Beschwerde an den Reichswirtschaftsminister zu. Seine Entscheidung kann nicht angefochten werden. Wer vorläufig oder lässlich ohne die erforderliche Genehmigung

1. einen gewerblichen, land- oder forstwirtschaftlichen Betrieb übernimmt oder behält oder einem anderen überläßt oder befaßt oder

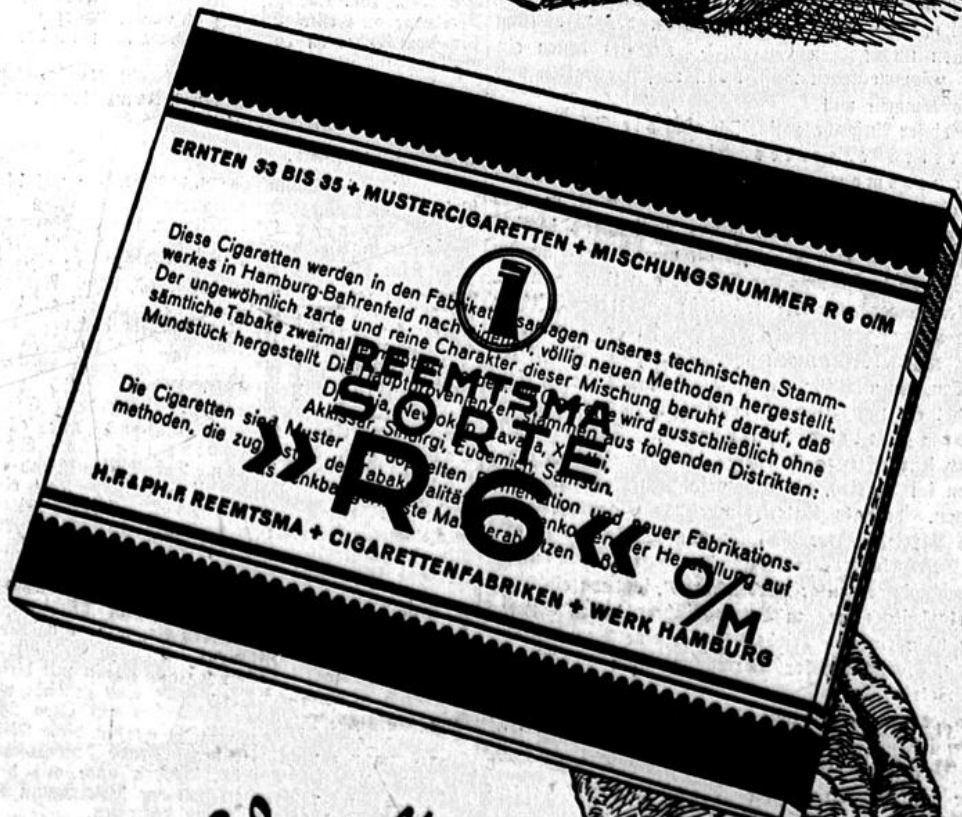
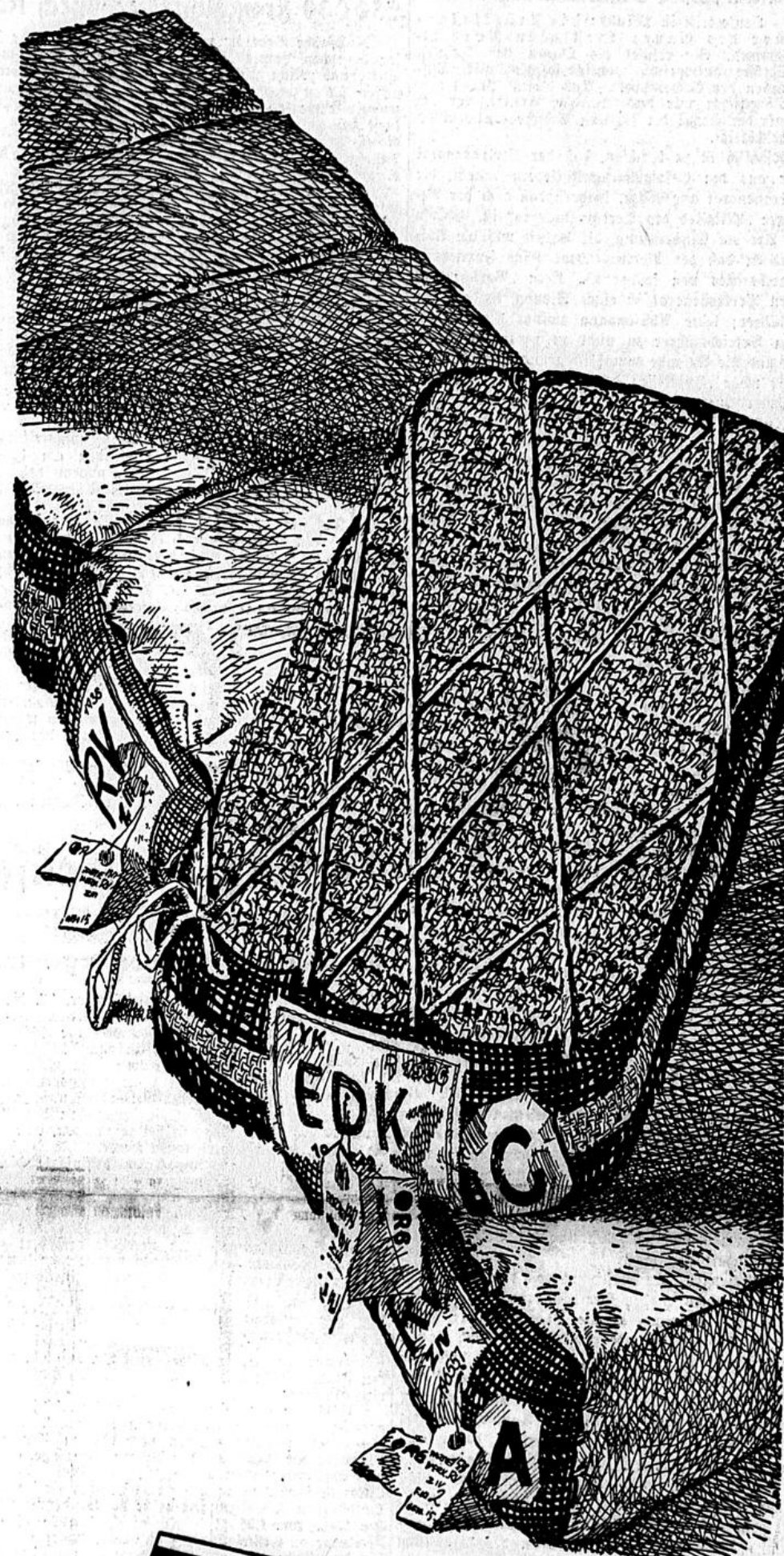
2. einen jüdischen Gewerbebetrieb oder die Zweigniederlassung eines solchen Betriebes eröffnet, wird nach der Verordnung über die Anmeldung des Vermögens von Juden vom 26. April bestraft.

An die Stelle der höheren Verwaltungsbehörde, die die in der Verordnung vom 26. April 1938 festgelegte Anmeldung des Vermögens von Juden entgegennimmt, tritt in Österreich der Reichsstatthalter (Landesregierung), der seine Befugnisse allerdings auf andere Stellen übertragen kann.



Die Neuordnung des Verkehrs in Österreich. Nach umfangreichen Vorarbeiten wird am 1. Juni die Umstellung auf den Rechtsverkehr in Österreich durchgeführt. An diesem Tage wird der weitaus größte Teil der neuen deutschen Ostmark dem Rechtsverkehr angeschlossen sein; nur in Wien und Niederösterreich erfolgt diese Umstellung erst am 3. Oktober dieses Jahres. Das Ende des Linksverkehrs in Österreich ist schon im Hinblick auf den gewaltig gestiegenen Kraftwagenverkehr mit dem Altreich zu begrüßen. Unsere Karte gibt eine Übersicht der bei der Durchführung der Umstellung auf den Rechtsverkehr berücksichtigten drei Zonen sowie der Hauptstraßen der deutschen Ostmark.

Weltbild-Gliese (M).



Doppelt
fermentiert
4s

Organ der „Sozialen Selbstverantwortung“.

Von Karl Weggold, Leiter der Abteilung Vertrauensrat im Amt „Soziale Selbstverantwortung“.

Heute tritt in Münster die Arbeitskammer des Gau Westfalen-Nord zusammen. Sie erfüllt als Organ der sozialen Selbstverantwortung wichtige sozialpolitische Aufgaben der Gemeinschaft. Aus diesem Anlaß veröffentlicht wir nachstehenden Artikel, der sich mit der Frage der sozialen Selbstverantwortung beschäftigt.

Grundsätzlich ist zu beachten, daß der Vertrauensrat nicht nur aus den Gefolgschaftsmitgliedern besteht, die dem Vertrauensrat angehören, sondern daß auch der Betriebsführer, „Mitglied des Vertrauensrates“ ist. Ebenso ist die Art der Einberufung, die Arbeit und die Aufgabe deutlich, daß der Vertrauensrat keine Fortsetzung des Betriebsrates von früher ist. Kein „Vorläufer“ beruft den Vertrauensrat zu einer Sitzung, sondern der Betriebsführer; keine Abstimmung zwingt den verantwortlichen Betriebsführer zu nicht zu verantwortendem Handeln, und die Aufgabe ist grundlegend anders, weil nicht mehr „Interessen des Arbeitgebers oder der Arbeitnehmer“ zu vertreten sind, sondern nur noch das „Interesse des Betriebes“ wahrzunehmen ist.

So ein Betrieb ist ja auch kein Ding, das aus sich selbst besteht. Ein Haus voll der schönsten Maschinen und der besten Werkstoffe ist noch lange kein Betrieb, ist vielmehr ein Lagerhaus voll Eisen, über das der Unternehmer allein verfügt. Ein Betrieb ist die Tätigkeit von Menschen. Erst dadurch wird aus dem ideell wertvollen Haus mit seinem Maschinenreichtum ein ideell wertvolles, eben ein Betrieb. Mit dieser ideellen Wertsteigerung gewinnen aber auch die Urheber dieser Wertsteigerung ein — wenigstens ideelles — Recht an dem „Betrieb“, allerdings nicht unmittelbar materiell an Haus und Maschinen.

Unkre Auffassung von der Arbeit wie vom Eigentum (Punkt 10, 17 und 25 des Programms der NSDAP) läßt einen Gebrauch des Eigentums gegen die Interessen des Volkes nicht zu. Das politische Instrument des Vertrauensrates soll mit verhindern, daß ein „Unternehmer“ sein Eigentum entgegen den Interessen der Volksgenossen verwendet, die seinem Eigentum erst den ideell hohen Wert geben, eben weil sie in und mit seinem Betrieb arbeiten. Die Gefolgschaften im Vertrauensrat haben also die ihnen logisch geschuldeten Pflichten zu tragen, was in ihrem Betrieb geschehen muß oder kann, um diesen immer mehr und mehr dem Teil der Gemeinschaft des Volkes dienen zu lassen, der in dem Betrieb als Betriebsgemeinschaft — der Unternehmer als Betriebsführer und mit ihm die Gefolgschaft — arbeitet.

Handeln muß der Unternehmer als Betriebsführer, d. h. als derjenige, der dem lebendigen geordneten Eigentum-Betrieb, also den Maschinen und den Menschen, als verantwortlicher Führer vorangestellt ist. Sein Handeln wird bestimmt von seiner Einstellung zu Volk und Staat, d. h. also von seiner immer vorausgesetzten Antikörperlichkeit. Damit er aber immer richtig handeln kann, muß er immer wissend sein. Dieses „Wissendsein“ ist es, was ihm seine Vertrauensmänner vermitteln sollen. Sie sollen ihm raten, ihm helfen! Sie sollen ihn nicht kontrollieren, ihn zwingen! Nein! Sein Handeln verantwortet er ganz allein, ihr selbst und der Betriebs- und Volksgemeinschaft gegenüber.

Wesentlich wird es mitbestimmt von dem Rat seiner Männer, mit denen er den Vertrauensrat seines Betriebes bildet. Deswegen ist die Verantwortung dieser Männer in gleichem Umfang gegeben, wie seine eigene. Ihre Verantwortung ist unter die seine gestellt. Sie verantworten was sie sagen, sie vertrauen auf einen Mann, der im Betrieb ihr Führer ist, wie auf einen Mann an der Spitze ihres Volkes. So ist ihre Aufgabe: Richtig zu raten, damit ein vor ihre Gemeinschaft, deren beste Männer sie sein sollen, gekletterter Mann richtig handeln kann. Gegeben von nationalsozialistischen Staat, nicht von einer Interessengruppe, ist ihr Amt; geklettert ist ihre Aufgabe von nationalsozialistischen Werten der Mitarbeit und Mitverantwortung aller an der Gestaltung der kleinen und großen Gemeinschaften, aus denen ein Volk sich zusammenfügen muß, wenn es sich erhalten und vorwärts kommen will.

Aus dieser Aufgabe ergibt sich auch die Stellung des Vertrauensrates wie die der einzelnen Vertrauensmänner. Die charakteristisch und bezeichnendsten Männer aus seiner Gefolgschaft soll der Betriebsführer als die Männer seines Vertrauens bezeichnen und immer wieder und recht oft um sich versammeln. Sie sollen ihm raten, was der Betrieb von ihm erwartet. Sie sollen sowohl für die technische und wirtschaftliche Verwirklichung des Betriebes und seiner Produktion sich einsetzen, Verbesserungen vorschlagen und Mängel beseitigen, als auch für die Menschen sorgen, deren Sorgen und Nöte und Wünsche vortragen, immer mit dem Ziel, dem „Betrieb“ zu dienen. Dessen Erhaltung und Verbesserung ist ebenso sehr Angelegenheit der Menschen im Betrieb, die als Gefolgschaft arbeiten, wie desjenigen, der als Unternehmer das Eigentum besitzt und als Betriebsführer die Menschen führt. Es ist also keine „Gefolgschaftsvertretung“ im Betrieb vorhanden, kein irgendwie getarnter „Betriebsrat“, sondern ein Kreis von Mitarbeitern um den Betriebsführer, dessen einzelne Glieder nicht einen Betriebszweig oder eine Berufsgruppe vertreten, sondern jeder Vertrauensmann ist für den ganzen Betrieb da.

Wo mehrere Vertrauensmänner zu berufen sind, wird selbstverständlich der Betriebsführer darauf bedacht sein, daß er für alle vorkommenden Fragen einen sachkundigen Berater hat. Er wird also z. B. auch eine oder mehrere Frauen berufen, wenn seine Gefolgschaft zum kleinen oder größeren Teil Frauen umfaßt. Aber keine ist „Vertrauensfrau-Vertreterin der Frauen“, sondern jede ist (auch als Frau!) „Vertrauensmann des Betriebes“. Das gleiche gilt für den Betriebsführer, wenn der Betriebsführer (so sie dem Vertrauensrat angehören), für jeden Arbeiter und Wirt der DAF oder irgend einen Angestellten oder Arbeiter, gleich aus welcher Berufsgruppe oder Betriebsabteilung der Vertrauensmann ist. Daß bei der, insbesondere in größeren Betrieben, unerlässlichen Aufgabenverteilung im Vertrauensrat immer auch die Stellung des einzelnen in der Betriebsgemeinschaft zu berücksichtigen ist, erscheint dabei selbstverständlich.

Aus Aufgabe und Stellung dieses mit Recht als Organ der Selbstverantwortung bezeichneten Vertrauensrates ergibt sich die Zielsetzung. Die Volksgemeinschaft

Aus Münster und dem Münsterland.

250 000 Freischwimmer durch Rds.

Welche Bedeutung der Rds-Sport für die gesamten deutschen Reibesübungen hat, mögen einige Zahlen aufweisen. Nicht weniger als 250 000 deutsche Volksgenossen haben durch den Rds-Sport ihr Freischwimmerzeugnis erworben, 100 000 konnten durch die Rds-Sturze den „ersten Schritt“ auf dem Schanze erkennen, und die Gesamtzahl von 21 Millionen Teilnehmern seit dem Bestehen des Sportamtes der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ spricht ja ebenfalls für sich.

Am den Anprüfungen, die an das Sportamt gestellt werden, gerecht zu werden, wurden bis jetzt 25 000 Schwimm- und Leibesübungen durchgeführt, die nun gemeinsam mit den 4000 Sportlehrern und Sportlehrerinnen an der körperlichen Erleichterung im Rahmen der gestellten Aufgaben arbeiten. Nimmt man einmal die Zahlen hinzu, die durch die Schule, die Hitlerjugend, den Arbeitsdienst, die Wehrmacht und Polizei, SA, SS, NSKK, NSKK und nicht zuletzt auch durch den deutschen Reichsbund für Leibesübungen erreicht werden, dann muß man feststellen, daß sich dieser ungeheure Einfluß aller für die Sache der Leibesübungen gekämpft hat und daß wir auf dem besten Wege sind, die Forderung, „Ein Volk in Leibesübungen“ zu werden, zu erfüllen.

Münster, 27. April. Feierliche Immatulationsfeier. Im Auditorium der Universität wurden am heutigen Mittwochnachmittag, 4 Uhr, die neu angemeldeten Studierenden der Westfälischen Wilhelms-Universität feierlich immatrikuliert.

Münster, 27. April. Auf der Straße zusammengebrochen. Am Mittwoch brach eine Frau infolge Geisteskrankheit in Kaufmannsstraße auf der Straße zusammen und schlug so unglücklich auf das Pflaster, daß sie lebensgefährlich verletzt wurde. Kranenwagen zum Evakuieren des Krankenwagenes gebracht.

Münster, 27. April. Seinem Leben ein Ende gemacht. Mittwoch morgen verübte in der Promenade am Kanonengraben ein Mann von hier auf einer Bank Selbstmord. Aus vorgefundenen Schreiben war ersichtlich, daß es sich um einen Selbstmord handelte. Die Kriminalpolizei und das Leichenamt waren am Tatort. Die Leiche wurde zur Leichenhalle des Zentralfriedhofes überführt.

Münster, 27. April. Kleiner Junge überfahren und schwer verletzt. Auf der Wolferstraße fuhr ein Personkraftwagen einen 11 Jahre alten Jungen an. Es

handelt sich um ein österreichisches Kind. Das Kind wurde schwer verletzt und fand Aufnahme im Clemenshospital. Am Personkraftwagen entstand leichter Sachschaden. Die Schuld trifft das Kind, weil es beim Überqueren der Straße (in Osterrichtung) teilweise links gefahren) anstatt zuerst nach links nach rechts schaute.

Gronau, 27. April. Zwei Gemeinden erhielten Wappen und Siegel. Im Rahmen einer Festlegung der Gemeindegrenzen wurde durch Landrat Willifens und Kreisheimatpfleger Barner (Wesfel) am Auftrage des Oberpräsidenten den Bürgermeistern der Gemeinden Burgsteden und Döhm Wappen und Siegel überreicht. In der Verleihungsurkunde heißt es, daß Wappen und Siegel für alle Zukunft das Symbol einer starken Gemeinschaft und der Ausdrucksstärker Heimatliebe der Gemeinden sein möge.

Gronau, 27. April. Unfall in einer Spinnerei. Von einem Baugerüst, das in einer hiesigen Spinnerei errichtet war, fiel plötzlich ein schwerer Balken herunter und traf einen Arbeiter am Kopf. Mit ernstlichen Verletzungen mußte der Mann in ein Krankenhaus gebracht werden.

Nordhorn, 27. April. Das „Nordhorner Tageblatt“ stellt sein Erscheinen ein. Das bisher im Verlag von L. Dohmann, Schlüter, erscheinende „Nordhorner Tageblatt“ stellt mit dem 30. April sein Erscheinen ein. Das Verlagsrecht ist auf den Verlag Heinrich R. P. in Nordhorn übergegangen, der das „Nordhorner Tageblatt“ mit den in seinem Verlag erscheinenden „Nordhorn Nachrichten“ vereinen wird, so daß ab 1. Mai nur die „Nordhorn Nachrichten“ als einzige Tageszeitung in Nordhorn erscheinen werden.

Wiederkehrsfest der 7. Landsturm-Infanterie-Bataillons Münster.

Im Rahmen der großen Wiederkehrsfest, die die 47. Reserve-Division (Eiserne Division) am 28. und 29. Mai 1938 in Dortmund durchführt, findet auch eine Wiederkehrsfest aller ehemaligen Angehörigen des 7. Landsturm-Infanterie-Bataillons Münster (VII/69) in Dortmund statt. Das Bataillon war der 47. Reserve-Division angeschlossen. Als ehemalige Angehörigen des 7. Landsturm-Infanterie-Bataillons Münster erucht deshalb der Aufruf, sich umgehend zur Beteiligung an dieser Wiederkehrsfest anzumelden. Anmeldungen sind an das Fremdenverkehrs- und Verkehrsamt, Dortmund, Stadthaus, zu richten, das über die Wiederkehrsfest der 47. Reserve-Division, sowie des 7. Landsturm-Infanterie-Bataillons Münster alle weiteren Auskünfte erteilt.

Tagung der westfälischen Provinzialräte.

Der westfälische Provinzialhaushalt 1938. — Leistungssteigerung bei den Straßen im Vordergrund. — Mäßig erhöhte Provinzialumlage.

Münster, 27. April. Unter dem Vorsitz des Oberpräsidenten Freiherrn von Münch-Kaag tagten am Mittwoch die Westfälischen Provinzialräte im Landeshaus zu Münster. Der Oberpräsident verwies in seinem einleitenden Ausführungen darauf, daß dem glänzenden Mittungsergebnis vom 10. April 1938 die Pflicht der Gemeinden und Gemeindevorstände entpfehle, auch darüber zu berichten, was das Ergebnis der Bruderlandschaft auf sich zu nehmen, eine Pflicht, die freudig und willig getragen werde.

Landespräsident Kaag erläuterte die Verwaltungsaufgaben des neuen Haushaltsjahres. Er verwies auf die vordringlichen Aufgaben der Provinz auf dem Gebiete der Straßenverwaltung und der Landeshaushalts, die bei der wiedergewonnenen teilweisen Beweismittel der Finanzverwaltung verführt gefördert werden können. Besondere Ausführungen widmete er den Beziehungen der Provinz zum Ruhrgebiet, insbesondere im Rahmen des Finanzausgleichs, und der zur Zeit mit verschiedenen Kreisen verhandelnden Übernahme der Verwaltung der Landstrassen 2. Ordnung, die er in den Rahmen einer zweckmäßigen Verwaltungsorganisation stellte. Der Rührer der Provinz, Landesrat Dr. Kuhl, erläuterte den Finanzbericht und begründete die Erhöhung der Provinzialumlage.

Anschließend wurde eine größere Anzahl Finanz- und Vermögensrechtlicher Einzelfragen behandelt. Die Provinzialräte nahmen zu den verhandelten Fragen, insbesondere der Erhöhung der Provinzialumlage, eingehend und im weitestgehenden Zustimmung. Insbesondere Interesse fand die Frage der Straßenorganisation und der Landstrassen 2. Ordnung, die für die Landkreise von großer Bedeutung ist. Die Aussprache brachte eine reiche Ausbeute an Gesichtspunkten und Anregungen gerade auch für den Gedanken der Selbstverwaltung in der provinziellen Instanz.

Aus der Begründung zum Haushaltsplan 1938, den die Provinzialverwaltung den Provinzialräten vorlegte, ist folgendes:

Strassenhaushalt.

Der in Einnahmen und Ausgaben mit 71 236 600 Reichsmark ausgeglichene Haushaltsvoranschlag der Provinz Westfalen für 1938 stellt in den Vordergrund den neuesten Ausbau der von der Provinz unterhaltenen 3886 Km. Landstrassen 1. Ordnung und die weitere Verbesserung der Betreuung der 2194 Km. Reichstrassen, bei denen der Provinz die Verwaltung obliegt. Besondere Aufmerksamkeit verlangt der Ausbau der übernommenen Kreisstrassen und Gemeindegemeinde, die rund 70 Prozent der Landstrassen 1. Ordnung ausmachen. Während die Zuweisung an Kraftfahrzeughalter (2,85 Millionen Reichsmark), die zweckgebunden für den Straßenbau dient, keine Erhöhung aufweist, sind die eigenen Leistungen der Provinz für ihre Straßen wesentlich gestiegen. Der Sachaufwand für Unterhaltung, Instandhaltung, Um- und Ausbau einschließlich der Zubringerstrassen, der 1935 und 1936 bei 640 Km. je Kilometer Straße und im Jahre 1937 bei 900 Km. lag, wird im Jahre 1938 auf 1235 Km. und einschließlich Wärtersöhne sogar auf 1469 Km. gesteigert.

Der Zuschußbedarf der Straßenverwaltung ist gegenüber 1937 um 2 Millionen Reichsmark gestiegen. Damit werden etwa 43 Prozent mehr eigene provinzielle Mittel diesem Sachgebiet zugeführt als noch im Vorjahr und mehr als viermal soviel wie 1933. Wenn mit diesen Mitteln auch noch nicht der normale Satz erreicht wird, der nach den ministeriellen Richtlinien auf etwa 2000 Reichsmark je Kilometer zu bemessen ist, so werden diese Mittel doch hinreichen, um nicht nur die laufende Instandhaltung der Straßen zu gewährleisten, sondern auch mit dem Um- und Ausbau der Straßen und der Beleuchtung der Verkehrsverbindungen erfolgreich zu beginnen.

Will durch die Herstellung einer dauernden, engsten Verbindung zwischen Betriebsführer und der Gefolgschaft die Möglichkeit zu einem Richterstehen oder gar Nichtstehen der beiderseitigen Mängel ausschalten. Gleichzeitig soll aber auch auf diesem Wege eine Plattform geschaffen werden, auf der entstehende Spannungen im Betrieb, entzogen der allgemeinen Öffentlichkeit, ausgeglichen werden können. Auch ist dem Betriebsführer die Möglichkeit gegeben, auf seine Gefolgschaft Einfluß zu nehmen, und zwar durch den Mund seiner Vertrauensmänner. Dies wird z. B. dann notwendig sein, wenn es sich um Dinge handelt, die nicht durch einen Betriebsappell beseitigt werden können, sondern besser von Mann

Aktive Wirtschaftspflege.

Für die Landeskultur werden mit rund 93 000 Reichsmark erhöhte Mittel angewiesen, die neben den Reichs- und Staatsbeiträgen die volle Befriedigung des Bedürfnisses der Landwirtschaft in der Provinz gewährleisten werden. Neben der Steigerung der landwirtschaftlichen Erzeugung durch Ent- und Bewässerungsmaßnahmen und durch Regulierungen wird es möglich sein, zur Erhaltung von Volkswirtschaften auch Hochwasserschutzanlagen zu finanzieren. Die Gemeinschaftsarbeit des Emsaues wird eine Förderung im gleichen Rahmen wie im Vorjahr (280 000 Reichsmark) bei 900 000 Reichsmark Gesamtaufwand des 6. Baujahres (1938). Erhöhte Mittel werden den wichtigsten Aufgaben der Aufzucht von Vieh und Niederwald und Niederwaldanlagen an Verlosungen und Verkehrsunternehmen haben sich durchwegs in der Leistung und im finanziellen Ergebnis wesentlich geboten. Der Verkehrswirtschaft

Aus dem Gau Westfalen-Nord.

Richtlinien für die Sommerzeit.

Tagung im BDM-Obergau Westfalen.

Die Presse- und Propagandaabteilung des Obergaues Westfalen rief die Stellenleiterinnen Presse und Propaganda der Untergaue in Münster zusammen, um ihnen neue Anweisungen für die Arbeit im Sommerhalbjahr zu geben. Die Sommerarbeit liegt in diesem Jahre eine intensive sportliche Erleichterung aller Mädel und Jungmädels vor. Durch eine große Fahrtaktion wird jedem Mädel die Gelegenheit gegeben, das Großdeutsche Reich kennen zu lernen. Mädel aus allen Betrieben werden in Freizeitanlagen wieder einmal die Kameradschaft des großen Mädelkreises spüren und sich Kraft holen für ihre weitere Arbeit.

Gleichzeitig wurde auf der Tagung die bisherige Leiterin der Abteilung Presse des Obergaues Westfalen, Ringführerin Annemarie Mittelhaus, von der Obergauführerin Räte Schöneweg aus gesundheitlichen Gründen für einige Zeit beurlaubt. Sie dankte ihrer Mitarbeiterin herzlich für ihre bisher geleistete Arbeit. Als Vertreterin der Reichsjugendführung waren Untergauleiterin Lehmann und von der Gebietsführung Ringführerin Mittelhaus für ihre erfolgreiche Arbeit dankten. Mit der kommissarischen Leitung der Abteilung wurde Mädelgruppenführerin Inge Engelbrecht beauftragt.

Kurzmeldungen der Partei.

Kinder fahren in Erholung. 135 Kinder aus dem Gau Westfalen-Nord werden nach Ende dieses Monats durch die NSB in Erholungsheime gebracht. Am 28. April kommen 5 Kinder von Burgsteinfurt nach Naumburg und 30 von Münster nach Ostseebad Rindorf. Am 29. April fahren 7 Kinder von Bielefeld, 15 von Lidinghausen und 15 von Bortrup nach Ahlen, weiterhin 30 Kinder von Bortrup nach Kreuznach, 17 von Detmold nach Nordern und 16 von Gladbeck nach Rothenselde.

Führertagung der Hitlerjugend in Coesfeld. In Coesfeld waren die Führer der Hitlerjugend und des Deutschen Jungvolks aus dem neugebildeten Kreis

werden für den weiteren Ausbau des Kleinbahnwesens im Zuge des Vierjahresplanes und des Omnibuslinienverkehrs Mittel ausgeteilt, die an anderer Stelle frei wurden.

Produktive Volksfürsorge.

Das Gebiet der Geisteskrankenfürsorge beginnt finanziell hinter die produktiven Arbeitsgebiete der Volksfürsorge zurückzutreten. Die erfolgreich fortgeführte Rationalisierung dieser Fürsorge in den eigenen Anstalten leistet Mittel frei, die zum großen Teil der Jugend- und der Gesundheitsfürsorge zufließen können. Die Umkehrung der Lage des Arbeitsmarktes ermöglichte es, die Landesgesundheitsfürsorge und Wanderer in erhöhtem Maße in produktive Tätigkeit und geordnete soziale Verhältnisse zurückzuführen und damit Erwerbslos zu erzielen, die der Strassenverwaltung zugute kommen.

Landwirtschaftliche Kulturpflege.

Die Aufgaben einer landwirtschaftlichen Kulturpflege, die von Westfalen aus führend ausgebaut worden ist, erfordert nur eine mäßige Erhöhung dieses Haushalts. Sie kommt zum Teil auch der Betreuung der technischen Kulturdenkmäler zugute, an denen die Provinz so reich ist. Die durch Ministerialerlaß einseitig angeordnete Übernahme der Schriftausfertigung durch die Archivarbeitsstellen der Provinzen und Länder hat für Westfalen, wo die Organisation bereits seit Jahren besteht, keine besonderen finanziellen Auswirkungen. Erstmals wird aber Mittel für die Baupflege in der Provinz Westfalen bereitgestellt.

Finanzverwaltung.

Die Finanzverwaltung steht im Ubergangsstadium zur vollen Auswirkung der Realsteuerreform und des neuen Finanz- und Kassenausgleichs. Da die Einnahmenseite sowohl nach der Seite der Währungsreform der Provinzialumlage hin nahezu hart geworden war, ließ sich die Leistungsfähigkeit der Strassen nur durch eine Erhöhung der Provinzialumlage um 2,5 Prozent erreichen, die rund 2,7 Millionen Reichsmark neue Mittel bringt. Die Erhöhung kommt mit 2 Millionen Reichsmark unmittelbar der Strassenverwaltung zugute. Der Rest fällt der Vermögensverwaltung zu. Der war nicht nur ein augenblicklicher Erneuerungs- und Erweiterungsbedarf bei den provinziellen Anstalten und Einrichtungen zu befriedigen. Besondere Aufmerksamkeit wurde der weiteren Entlastung der Provinz gewidmet. Der Schuldenstand, der besonders in den Jahren 1927 bis 1932 sprunghaft ansteigen ist, muß zu den Einnahmen wieder in ein normales Verhältnis gebracht werden. Dies ist in den letzten Jahren durch Umschuldung und durch Zinsentfaltung bereits weitgehend angebahnt worden. Die Schulden aus der Kassenreform konnten reiflos abgemildert werden, die Einnahmenseite aus der gleichen Zeit und bis auf einen Rest bereinigt. Die Verwaltung bemüht sich nunmehr, die Entschuldung weiterzuführen. Die lang- und mittelfristige Verschuldung verteilt sich zur Zeit noch auf folgende Summe: Strassenbau 23,7 Millionen, Provinzialanstalten und Güter 15,3 Millionen, Betreibungen an wirtschaftlichen Unternehmen und Gemeinschaften 5,2 Millionen, Wohnungs- und Siedlungswesen 5,6 Millionen (und Bundeskultur), zusammen 49,8 Millionen Reichsmark. Dazu kommen noch die Vorkasse, die der Provinz als Gewährträger der Landesbank obliegen. Zur Verminderung dieses noch recht hohen Schuldenstandes, der nach dem Charakter der provinziellen Arbeit (Strassen, Bundeskultur) nur zum geringen Teil für die Provinz selbst rentiert ist, ist die Verwertung erstmalig neben die ordentliche Tilgung (rund 2,5 Millionen Reichsmark) eine außerordentliche Schuldentilgung von 347 000 Reichsmark.

Die knappen Einnahmenseite und die Zurückhaltung bei der Anbahnung neuer Aufgaben zeigen die große Sparnotwendigkeit, mit der der Haushaltsaufstellung ist. Sie beweisen weiter, daß die Provinz bei der Verwaltung und Erteilung ihrer Mittel strengste Wirtschaftlichkeit hinsichtlich des Aufwandes ihrer Arbeit ansetzt, und daß sie sich für die großen Aufgaben kräftigt, die ihr im Zuge des Vierjahresplanes und nach seinem Ablauf obliegen werden.

Uhaus-Coesfeld zu einer ganzjährigen Arbeits-

tagung zusammengekommen, an der auch Kreisleiter Tewes teilnahm.

Eine Volksbücherei in Emsdetten. In Emsdetten, Kreis Steinfurt, wird durch die NS-Kulturgemeinde eine Volksbücherei errichtet, die zunächst 900 Bände umfassen wird.

Rechte Ausstellung für den Modellflug-Wettbewerb in Borkenberge. In Borkenberge fand ein Modellflug-Wettbewerb der Modellflug-Gruppe 10 am 7. und 8. Mai d. J. in Borkenberge teilnehmenden. Es ist schon jetzt vorauszuweisen, daß die Modellflug-Bewertung in Borkenberge mit großer Teilnahme rechnen kann.

Kreisappell der Westfalen. Auf dem Appellplatz der Kreisjugendburg in Bielefeld fand erstmalig ein Appell der Westfalen des Kreises Bielefeld statt, an dem 250 Westfalenmänner aus dem Kreise Bielefeld teilnahmen. Kreispropagandaleiter Schürmann (Bielefeld) und Kreisobmann der DAF Hilbrekner sprachen zu den Westfalenmännern. Im Anschluß fand ein Propagandamarsh durch Bielefeld statt.

Übernahme der HJ des Kreises Bielefeld in den Bann 200. In einer Feierstunde im Gymnasium in Gütersloh wurde die Hitlerjugend des Bannes 158 aus dem Kreise Bielefeld in den Bann 200 (Ahlen) übernommen. Es sprachen in dieser Feierstunde Rührer Brinkmann (Bielefeld) und Rührer Greiling (Ahlen).

Wagnerfeier in Herford. In Herford fand eine kulturelle Feierstunde mit dem Leiter der Richard Wagner-Festspiele, Dr. Daube, statt, die der Vorbereitung auf die diesjährige Festwoche diente.

Wilhelm Tell in Kettledt. Auf der Freilichtbühne in Kettledt, die seit kurzem unter nationalsozialistischer Führung steht, wird in den Sommermonaten das Freilichtspiel „Wilhelm Tell“ zur Aufführung gelangen.

zu sein. Er soll deshalb für evtl. Entlassungen oder allzu großen, zwar ehrlichen, aber falsch angelegten Eifer zuerst nur mal sich selbst verantwortlich machen, um so mehr als er ja künftig auf die Auswahl der Männer jenseits allein Einfluß hat. Wenn der Betriebsführer dieses Organ sozialer Selbstverantwortung für die Gestaltung des Lebens seiner Betriebsgemeinschaft richtig einzusetzen weiß, wenn er den Rat seiner Männer hören will, wenn er zu seinen Männern Vertrauen hat und auch mit ihnen für seinen Betrieb arbeitet, so erwirbt er mit diesen Männern sich sicher das Notwendigste, was ein Betriebsführer und sein Unternehmen brauchen: das Vertrauen der ganzen Gefolgschaft.

Sta

Spen

a. Den nicht amtes und des Kreise von Hiesigen. Um jeden meiner Hiesigen dem Hauptunterstützung, die mor 6 Uhr im Emp amtes in Emp

Neue Tar

a. Der Reichs schaftsbereich We neue Tarifordnun in verschiedenen gemeinen ab. In jeder Einzelhän Tarifordnung nach aus dem M aufmerksamen ordnung a u s h Vertrauensmännern obmann, dem K jugendvertrauen ung ausübend händigung der T Straftreten zu dazu gehörend stellen der Wirt

„Ko

Das Deu wird in der Zeit tischen Turnfah zweck vom Ober führung gestellt dem K r e b s lichen Führung i wird Medizinalr heitsamt Bocholt

Unter

Für den w umfaßend die Ve Stadt Ahnolt, für ihr im Staatlich loer-Strasse 2, ein wend ist Landes

„Triu

a. Unter diese Mal, im Schüßen der Jäger, der w tig vorbereitet mo gen Veranstaltung wesentliche Bereich tungsleiter Son de. Als Höhepunkt des populären R dgelehrter, der durch dalfänger, „Ob a kann ist. Die An bewährten Händen

Fahrt für

a. Die Fahrt, h heits- und Kriegsge Jahre nicht wie Un i statt.

Wichti

in Anw

Die Obermeister Pflichtenungen des Dienstag zu einer u „Poff“ in Bocholt j weienheit des Kreis obmannes der DAF hielt.

Kreisobmann der DAF begrüßte nach einer mer, besonders der DAF sowie auch d neuen Kreisobmann der DAF Hg. Ell Frau C. E. J.

Auf besonderen 2 Obermeister und 2 über die von ihnen und über die zu ver und die Befähigung vertreten gemachten nen Gäste einen gr wirtschaftlichen Ver einzelnen Referenten zum Ausdruck f

Kreis

das Wort und berie Möglichkeit des Re sehr freue. Seine W der Hilfe für alle Unterführung geße vom Führer bestim Et habe mit Freude daß auch im Handw gezeichnet sei und daß früher bestanden einen und des Mar greife.

Man müße, so b den Bereich einer immer das, was e gen könne.

Er dankte auch für di Freude; denn ihm übergehen irgendw Mängel, wie er allge und der befristete V so noch die einzeln Zeit voll übernomm leitend werden könn ung des Menschen zu im Sinne des Grun in zu betreiben. I merksamkeit der Vle auf das Handw er. Danach ging der werten Fragen ein Ausdruck, daß in Zuk weit bleiben möge. E

Bonn 261 (Weißes Venn)



sofort oder später ein in bürgerlichen Küche erfahren. Mädchen lust. Hoher Lohn und gute Be- zahlung wird zugesichert. Näheres Nordstr. 60	Unser Ruf ist 3247	Kräftiges, gewedtes Mädchen im Alter von 14—16 Jahren für Hausarbeit und Ausgänge sofort ge sucht. (1071) Auskunft beim Volksblatt.
--	---	---

Wenn der Füll
ird die Welt seh
und zwei Völfer d
Bege gemein
atspolitische Rom
n und Ideen herr
s wieder ganz
mmt nach Rom a
cht den Duce.
ums. Beide Mä